

KORBACH

Korbach. Ärztlicher Notdienst 13 bis 8 Uhr mit Notdienstsprechstunde von 16 bis 17 Uhr (Telefon 05631/1010); Gemeinschaftspraxis Sh. Cyrus, P. Gerhold, Dr. Fritzsche, Solinger Straße 26 a. Apotheke: Bären-Apotheke, Solinger Straße 28 (Telefon 7370). Falls kein näher wohnender Augenarzt erreichbar ist hat Rufbereitschaft: Dr. Mienert, Bad Willungen (Telefon 05621/4071 oder 01520/6008496).

Selbsthilfegruppe Mobilfunkgeschädigter: Beratung hinsichtlich der Auswirkungen von Mobilfunkstrahlung auf Gesundheit und über Reduzierungsmöglichkeiten der Strahlenbelastung: jeden vierten Donnerstag nach Voranmeldung, Telefon 05631/61375, im Stadtkrankenhaus, Selbsthilfegruppenraum. Info 05631/916354 und www.bi-mobilfunk-korbach.de.

Die Selbsthilfegruppe „Adipositas“ trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Interessierte sind willkommen. Ansprechpartner Annegret Lohof, Telefon 05631/60234.

Spiele und Bewegung mit Babys, donnerstags, 10.15 Uhr, in der Hebammenpraxis „rundum“, Stechbahn 18. Anmeldung unter Telefon 05631/503272, ist erforderlich.

Der Seniorenkreis der Kiliansgemeinde trifft sich heute um 15.30 Uhr wieder im Gemeindehaus an der Kirche. Gäste sind willkommen. Informationen bei Pfarrer Markus Heßler (Tel. 05631/2595).

Kreisvolkshochschule: Stadtansichten – gut fotografieren und digitale Bildbearbeitung. Dieser Kurs unter Leitung von Artur Worobiow soll ab 18. August, 18.15 Uhr, in Korbach stattfinden. Anmeldungen unter Tel. 06451/728617 bis 11. August.

Korbach/Lengefeld. Die Busfahrt der Senioren findet heute ab 13 Uhr statt. Zustiegmöglichkeiten: 12.35 Uhr Lengefeld, 12.45 Uhr Korbach, Danziger Straße, 12.50 Uhr Am Kniep, 13 Uhr, Gemeindehaus Karpatenstraße.

Rhena. Das Seniorenteam trifft sich heute zum Bänke aufstellen um 14 Uhr bei Wilhelm.

Seminarplätze für Tageseltern

Korbach. Für die am 27. August beginnende Qualifizierung von Kindertagesmüttern und -vätern, die vom Kreis-Jugendamt (Fachdienst Jugend) in Kooperation mit der vhs in Frankenberg durchgeführt wird, sind noch Plätze frei. Der Qualifizierungskurs richtet sich an alle, die eine Tätigkeit als Tagesmutter oder Tagesvater verbindlich anstreben. Der Kurs ist kostenfrei und schließt mit einem Zertifikat ab. Interessenten wenden sich bitte an den Fachdienst Jugend, Tel. 06451/743636.

Die Kindertagespflege bietet Kleinkindern vor allem in den ersten drei Lebensjahren eine familiennahe Betreuung, bei der auf die individuellen Bedürfnisse besonders eingegangen werden kann. Erfahrung und Freude am Umgang mit Kindern, pädagogisches Geschick und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein sind Grundvoraussetzungen für die anspruchsvolle Tätigkeit als Tagespflegeeltern. Aufgrund der hohen Ziele in der Kinderbetreuung überprüft der Fachdienst Jugend die persönliche Eignung der Interessenten. In dem Qualifizierungskurs mit 48 Unterrichtsstunden erhalten die Teilnehmer eine gründliche Vorbereitung und professionelle Grundausstattung für die Kindertagespflege an die Hand. (r)

Koloss schleicht in der Nacht ans Ziel

30 Meter lang, vier Meter im Durchmesser, 63 Tonnen schwer: XXL-Gastank im Industriegebiet installiert

Geschafft! Mithilfe eines gewaltigen Sattelschleppers und zweier Lastkräne ist gestern die Installation eines 400 000 Liter fassenden Gastanks abgeschlossen worden. Die teure Fracht aus Bayern bahnte sich nachts ihren Weg durch den Nordkreis.

VON DENNIS SCHMIDT

Korbach. „Don't worry, be heavy“ prangt in Anlehnung an Bobby McFerrins Hit in großen Lettern auf dem noch viel größeren Schwerlastwagen. Ein wenig Schalk im Nacken muss man wohl haben, um sich mit diesem Stahlkoloss überhaupt auf die Straße zu trauen. 63 Tonnen wiegt allein die Sendung mit dem Ziel Elfringhäuser Weg in Korbach. 140 Tonnen bringt der gesamte Transport auf die Waage.

Mit bis zu 62 Kilometer pro Stunde bahnt sich der Riese seinen Weg nach Korbach. Das ist allerdings der theoretische Spitzenwert bei ungebremster Abfahrt. Berghoch und bei engeren Kurven, die jedem Sportwagenfahrer ein Lächeln aufs Gesicht treiben, wird das Gefährt elend langsam. Zwei Begleitfahrzeuge sichern nachts den weit ausschwenkenden Transporter aus Biggenkopf kommend ab. Die orangen Warnleuchten sind

schon von Weitem aus zu erkennen. Und die Geräusche der ächzenden Reifen während der Fahrt zeigen deutlich, welche Last auf ihnen ruht.

Der zukünftige Gastank des Mineralölhandels Grebe hat eine wahre Odyssee hinter sich: Vom Herstellungsort in Rain am Lech (bei Augsburg) bis nach Korbach legt ein Auto 450 Kilometer zurück. Ein Lkw fährt schon etwas weiter und länger. Aber ein Schwertransport dieser Größenordnung hat ganz eigene „Vorlieben“, was die Straßenbreite und -traglast betrifft. 1200 Kilometer legten die Transporteure in vier Nachtfahrten zurück – am Tag verweilte der Koloss gemütlich am Straßenrand.

Stahlplatten als Untergrund

Die Zugmaschine musste Hindernisse umschiffen und schwächliche Brücken meiden. So kam es, dass die Fahrt über Berlin und Dortmund nach Korbach führte. Die Polizeistation in der Kreisstadt sicherte die Überfahrt am Ende ab.

Bereits die Auffahrt auf die Autobahn hatte sich schwierig gestaltet. „Wir mussten die ganze Fläche mit Stahlplatten auslegen“, erzählt Andreas Winkelhoch, der anfangs mit zwei, später mit einem Kollegen für den Transport verantwortlich zeichnete. Ein falsche Lenkbewegung und der 28-Achser wäre ruckzuck bis zum Lkw-Bo den im Gras versunken, so der

Lastexperte. Am Ziel im Tanklager der Korbacher Firma angekommen ist die Reise aber noch nicht beendet. Zwei kräftige Lastkräne aus Kassel kommen ebenso zum Einsatz wie Zugseile mit einem größeren Durchmesser, als ihn der amtierende Bodybuildingmeister am Oberarm zu bieten hat.

Ein Korbacher Tiefbauunternehmen flitzt derweil mit einem Bagger unter dem frei schwebenden Giganten hin und her und bereitet ein Sandbett vor, das der Lieferung als vorletzte Station dient. Nach einer geschickten Drehung des Tanks geht es dann mit den Kränen zehn Meter weiter zum vorbereiteten und stark verdichteten Endpunkt.

Während Kranführer und Vorarbeiter die Lage der Gurte von allen Seiten unter die Lupe nehmen, stehen die übrigen beteiligten Unternehmen bereits in Lauerstellung. Zehn Spezialfirmen sorgen für die korrekte Verdichtung mit Sand und Muttererde, den Korrosionsschutz und den sicheren Anschluss der Gasleitungen.

Rund 400 000 Euro lässt sich die Firma Herstellung, Transport und Aufstellung kosten. Vor elf Jahren hatte der Händler bereits einen Gastank installiert. Die Nachfrage nach Flüssiggas sei so groß, dass ein zweiter Behälter nötig geworden sei, so Mitarbeiterin Johanna Koethke. Bis zum Jahr 2080 soll der Koloss mindestens seinen Dienst verrichten.



An der langen Leine: 400 000 Liter fasst der über 30 Meter lange Flüssiggastank. Vom Transporter aus verladen ihn die Facharbeiter erst auf ein eigens angelegtes Sandbett, drehen ihn dann und verladen ihn zum Schluss an die geplante Stelle.



Damit der Schwertransport keine Bäume, Schilder oder Verkehrsinseln zerstört, räumt ein Zweimann-Trupp vorher die Straße großzügig frei, zum Beispiel in der Arolser Landstraße. In Twiste deinstalliert die Deutsche Bahn die Technik der zwei Übergänge, um die Fahrt möglich zu machen.



Die Hinterachsen des Sattelschleppers kann der Fahrer von vorne aus steuern. So gelingt auch die Durchfahrt der engsten Kurve. Fotos: Dennis Schmidt

Rotarier helfen mit 2000 Euro

Nach Hausbrand in Rhena: Stadt freut sich über Überweisungen aufs Spendenkonto

Mit 2000 Euro unterstützt der Rotary Club Korbach-Bad Arolsen die Geschädigten des Hausbrandes aus Rhena. Vorsitzender Willy Schaumburg übergab den Scheck am Montag im Korbacher Rathaus.

Korbach. Zehn Personen waren in der vergangenen Woche samt ihrem gesamten Hausrat Opfer eines Brandes in Rhena geworden. Das alte Fachwerkhaus war ein Raub der Flammen geworden und hatte unter anderem zwei Familien mit Kindern von der einen auf die nächste Sekunde obdachlos gemacht.

Der Rotary Club erklärte seine „spontane Bereitschaft“ zu helfen und machte 2000 Euro aus seinem Spendentopf locker. „Unsere 60 Mitglieder haben sich der kulturellen Förderung und der Hilfe im Notfall verschrieben“, begründete Schaumburg den Schritt.

Die betroffene Familie Deckert nahm das Hilfsangebot der Spender dankend an. „Wir sind für den Moment bei Verwandten in Bad Arolsen unter-

gekommen“, erklärte Jewgenia Deckert, die mit ihrem Ehemann Juri zwei Kinder zu versorgen hat.

„Wir erwarten jetzt, dass das Geld schnell die Familie erreicht“, spornete Schaumburg die Stadt Korbach zu schneller, unbürokratischer Hilfe an. Bür-

germeister Klaus Friedrich sagte dies zu und ergänzte: „Wir haben schon viele hilfsbereite Menschen gehabt, die sich finanziell angeboten haben.“

Das Geld stammt aus wohl-tätigen Aktionen des engagierten Netzwerks, wie Glühweinverkauf oder Veranstaltungen

beim Altstadt-Kulturfest. Die Stadt Korbach hat ein Spendenkonto eingerichtet. Überweisungen können unter dem Betreff „Ersthilfe Brand Rhena“ an die Kontonummer 12708 bei der Sparkasse Waldeck-Frankenberg (Bankleitzahl 52350005) angewiesen werden. (den)



Hilfe für die Familie: Juri, Alexander, Leon und Jewgenia Deckert (vorne) freuen sich über die Spende der Rotarier, vertreten durch Friedrich Behlen, Dr. Hartmut Wecker und Präsident Willy Schaumburg. Bürgermeister Klaus Friedrich dankte allen Beteiligten. Foto: Dennis Schmidt

Polizei sucht blauen Renault

Korbach. Ein in der Tulpenstraße geparkter roter Ford Fiesta ist am Montag an der Fahrertür beschädigt worden. Vermutlich hat der Fahrer eines blauen Renault Kangoo den Unfall beim Zurücksetzen aus der gegenüberliegenden Einfahrt verursacht, teilt die Polizei mit. Nach Angaben einer Zeugin beginnt das Kennzeichen mit den Buchstaben „KB-M“. Hinweise an die Polizei Korbach, Tel. 05631/9710. (r)

Protest vor Wahlkreisbüro

Korbach/Kassel. Mit Tröten und Trommeln haben am Montag mehr als 80 Atomkraftgegner aus Nordhessen vor dem Wahlkreisbüro der Bundestagsabgeordneten Mechthild Dyckmans und Björn Sänger (beide FDP) in Kassel „Alarm geschlagen“. Sie forderten die Politiker auf, sich bei Bundeskanzlerin Merkel für einen Verzicht auf längere Laufzeiten für Atomkraftwerke und eine konsequente Wende zu erneuerbaren Energien einzusetzen. Der „Atom-Alarm“ war Teil eines bundesweiten Aktionstages in rund 60 Städten, zu dem das Kampagnennetzwerk Campaign aufgerufen hatte. (r)